

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 4 (1897)

Heft: 2

Rubrik: Patentertheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies gilt freilich in weit höherem Grade von jenen Entwürfen, deren Ausführung dem Handwerk und der Maschine anheimfällt, aber es besitzt schliesslich auch für alle angewandten Künste seine hohe Bedeutung und sollte deshalb nie bei einem Entwurfe, mag es sich dabei nun handeln um was es wolle, völlig ausser Acht gelassen werden. Vollkommen Brauchbarkeit und einwandfreie Schönheit sollten daher selbstverständlich immer Hand in Hand mit einander gehen, als zwei Grundbedingungen, die beide völlig gleichberechtigt sind, was ja auch der Fall ist, sobald die Schönheit wirklich organisch ist. Leider kommen hier nur zu oft Fehler vor, indem man nämlich in den Entwurf Elemente hinein trägt, die eigentlich ganz andern Kunstgebieten angehören, so z. B. wenn ein Holzbildhauer oder Teppichweber auf Nachahmung von Naturformen ausgeht, anstatt seinen Stolz darin zu suchen, einen künstlerisch reifen, wohl konstruirten, ornamental packenden Entwurf zu bieten. Denn abgesehen von Symbolisirungen und einem wenig angebrachten Nachahmen der Natur, ist ein Muster in seiner einfachsten Form, im völlig abstrakten, technischen Sinne genommen, weiter nichts als eine Reihenfolge von Aenderungen in der Führung und in der wechselweisen Beziehungen der Linie, wie solche Korrekturen eben die Nothwendigkeit, jene den gebotenen Verhältnissen von Raum, Objekt, Zweck anzupassen, ganz von selber aufdrängt.

(Fortsetzung folgt.)

Patentertheilungen.

Kl. 20. No. 12635. 8. Juni 1896. — Elektrische Vertheilungsvorrichtung zur Fachbildung bei Jacquardwebstühlen. — Ludwig Kleinberg, Bankier, und Jan. Szezepanik, Ingenieur, Beatensteingasse 16, beide in Wien I (Oesterreich). Vertreter: C. Hanslin & Cie., Bern.

Kl. 20. No. 12636. 1. August 1896. — Métier à tisser perfectionné. — Alfred Johnstone et James-Wil- liam Parker, place Southey 29, tous deux à Bradford (Grande-Bretagne). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 20. No. 12637. 15. August 1896. — Zettelspule mit Holzkern und metallenen Scheiben. — Joh. Hefti, Werkmeister, Bramsche bei Osnabrück (Deutschland). Vertreter: Hans Stickelberger, Basel.

Kl. 20. No. 12638. 20. August 1896. — Neuerung an Webschützen. — Firma: Von der Mühl & Cie., Seidenbandweberei, St. Johann 33, Basel.

Kl. 20. No. 12730. 29. Juni 1896. — Breithalter für Webstühle. — Christian Dierig, Fabrikant und G. A. Falke, Webereidirektor, beide in Ober-Langenbielau in Schlesien (Deutschland). Vertreter: Ed. v. Waldkirch, Bern.

Kl. 20. No. 12731. 24. aout 1896. — Canette plate, de trame, pour le tissage d'étoffes diverses, telles que soieries, etc. — Emil Langjahr, directeur, Trubau en Moravie (Autriche). — Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Sprechsaal.

An die Stellen- und Angestellten-Suchenden der Seiden-industrie!

Wir erlauben uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, dass das **Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich**, Sihlstrasse 20, die von uns eingerichtete Stellenvermittlung für webereitechnisches Personal besorgt, Angebot und Nachfrage entgegennimmt und vermittelt.

Jeder Stellensuchende konkurriert während sechs Monaten bei allen für ihn passenden Vakanzen; den Angestellten suchenden Firmen werden die passenden Bewerber nebst der Auskunft über dieselben unentgeltlich namhaft gemacht. In beiden Fällen wird auf allfällige frühere Beziehungen zwischen den Beteiligten Rücksicht genommen und überhaupt strengste Ver- schwiegenheit beobachtet.

Als weiteres Mittel zum Austausch von Angebot und Nachfrage betreffend webereitechnischem Personal eignet sich besonders auch die Ausschreibung in diesem Blatte. Inserate sind bis zum 25. des Monats an die Redaktion: E. Oberholzer, Wipkingen-Zürich zu richten.

Prospekte etc. können beim Bureau, Sihlstrasse 20, Zürich, bezogen werden.

Indem wir Ihnen diese beiden Institute bestens empfohlen halten, zeichnen mit Hochachtung

Der Vorstand.



Am 17. Januar starb unerwartet schnell im Alter von 52 Jahren Rudolf Wilhelmi, Lehrer an der Webschule in Crefeld. Der Name ist auch den ehemaligen Seidenwebschülern durch die von ihnen benutzten, sehr praktischen Stichtabellen sehr wohl bekannt, die der Verblichene zusammengestellt hat.

Herr Wilhelmi hat es durch rastlose Thätigkeit zu einem der tüchtigsten Dekompositionslehrer gebracht und die Crefelder Schule erleidet durch seinen Hinschied einen schweren Verlust. In den letzten Jahren kam er jeden Sommer in die Schweiz, um für seine angegriffene Gesundheit Erholung zu suchen und jedes Mal stattete er auch unserer Anstalt einen Besuch ab. Wir werden den liebenswürdigen Kollegen sehr vermissen.

H. M.